

## Herwegh, Georg: Anastasius Grün (1841)

- 1 Ein heiß Gebet, befremdend wohl und neu,
- 2 Sei, Todesengel, heut' an Dich gerichtet:
- 3 Tritt in die Hütte, an die harte Streu,
- 4 In den Palast, und horch, wo Einer dichtet!
- 5 So lang er sich und seinem Schmerze treu,
- 6 Bei seinem schönsten Lied werd' er vernichtet!
- 7 Für tausend Tote will ich Thränen haben;
- 8 Doch Lebende lernt' ich noch nicht begraben!
  
- 9 Ein Fährdrich warf das Banner hin und floh,
- 10 Und hat sein Heer, halb siegreich schon, verlassen.
- 11 Ich aber frage angsterfüllt: Wo,
- 12 Wo darf ich ferner lieben oder hassen?
- 13 Ein Lied, begeistert, traurig oder froh —
- 14 Am Ende wird's ein Spottlied auf den Gassen!
- 15 Das wie ein Held gepanzert vorwärts drang,
- 16 Dein Lied, auch Deines, wär' der
  
- 17 O, sage: Nein! O, sage jenen Flachen,
- 18 Daß ewig Deiner Seele sie nicht wert!
- 19 Die Freiheit träumte jüngst noch vom Erwachen,
- 20 Als Du ein „neues Ostern“ uns bescheert —
- 21 Behalt' das Ruder! steure fort den Nachen,
- 22 Blitz' durch die Finsterniß mit Deinem Schwert!
- 23 Du wolltest in dem Rath der Spötter stehen?
- 24 Ich will Dich lieber auf dem Munkatsch sehen!

(Textopus: Anastasius Grün. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7430>)